

BESCHLUSSVORLAGE STADT KARLSRUHE Der Oberbürgermeister	Gremium:	10. Sitzung Hauptausschuss
	Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	08.12.2015 2015/0650 3 öffentlich Dez. 2
Antrag der Bürgergemeinschaft Nordweststadt e. V. für ein Bürgerzentrum in der Nordweststadt		

Beratungsfolge dieser Vorlage	am	TOP	ö	nö	Ergebnis
Hauptausschuss	08.12.2015	3	☒	☐	genehmigt
			☐	☐	
			☐	☐	

Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss

Der Hauptausschuss nimmt das Konzept für ein Bürgerzentrum in der Nordweststadt zur Kenntnis und beschließt, vorbehaltlich der baurechtlichen Genehmigung für die Fortführung des „Schaufenster Nordwest“, der Bürgergemeinschaft Nordweststadt e. V. ab 1. Dezember 2015 einen Zuschuss in Höhe von monatlich 1.310 Euro (15.720 Euro pro Jahr) zu gewähren. Im Falle einer höheren Nebenkostenabrechnung wird eine Übernahme-Obergrenze der Nebenkosten von maximal 3,50 Euro pro Quadratmeter festgelegt. Die Verwaltung wird beauftragt, die Zuschusshöhe auf Grundlage des Verwendungsnachweises 2016 zu prüfen und die Zuschusshöhe für 2017 neu vorzuschlagen.

Finanzielle Auswirkungen				nein ☐	ja ☒
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
1.310 € für 2015 15.720 € für 2016		1.310 € für 2015 15.720 € für 2016			
Haushaltsmittel stehen in voller Höhe zur Verfügung Kontierungsobjekt: PSP-Element: 1.120.51.10.01.02 Ergänzende Erläuterungen:					
ISEK Karlsruhe 2020 - relevant		nein ☐ ja ☒	Handlungsfeld: Sozialer Zusammenhalt und Bildung		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)		nein ☒ ja ☐	durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften		nein ☒ ja ☐	abgestimmt mit		

Die Bürgergemeinschaft Nordweststadt hat in den vergangenen Jahren bereits mehrfach den Bedarf nach einem Bürgerzentrum an die Stadt herangetragen (zuletzt 2011, 2012 und 2013) und das Fehlen eines identitätsstiftenden Zentrums sowie geeigneter Treffpunkte bemängelt. Das als Stadtteilprojekt im Rahmen des 300. Stadtgeburtstags geförderte „Schaufenster Nordwest“ wurde als Probelauf genutzt, um den Bedarf an einem Bürgerzentrum zu eruieren und den Betrieb zu erproben.

Seit der Eröffnung des auf einer Containermodul-Bauweise beruhenden „Schaufenster Nordwest“ am 28. März 2015 haben zahlreiche Aktivitäten und Angebote dort stattgefunden, die von der Bürgergemeinschaft oder von Kooperationspartnerinnen und -partnern ins Leben gerufen wurden.

Die Bürgergemeinschaft Nordweststadt e. V. möchte nun das „Schaufenster Nordwest“ am Walther-Rathenau-Platz zum vorläufigen Bürgerzentrum für die Nordweststadt weiterentwickeln und hat eine entsprechende Konzeption vorgelegt und einen Mietkostenzuschuss beantragt (s. Anlage). Die Bürgergemeinschaft hat darüber hinaus beim Bauordnungsamt die Verlängerung der Baugenehmigung für die als „Schaufenster Nordwest“ genutzten Container beantragt. Mittel- bis langfristiges Ziel der Bürgergemeinschaft ist es, eine dauerhafte Lösung für ein Bürgerzentrum in zentraler Lage im Stadtteil zu finden. Der vorliegende Antrag entspricht den Richtlinien für die Förderung von Bürgerzentren (Gemeinderatsbeschluss vom 3. Februar 2015).

Bislang fanden folgende Aktivitäten und Angebote regelmäßig im „Schaufenster Nordwest“ statt (<http://www.ka-nordweststadt.de>): Elterncafé, Bürgersprechstunde der Bürgergemeinschaft, Seniorentreff, Bücherregal, Kurs Modedesign, Häkel- und Strickkurs. Darüber hinaus wurde und wird das „Schaufenster Nordwest“ unter anderem für Flohmärkte, Marktfrühstücke, Kreativangebote für Kinder, Lesungen, Vorträge, Ausstellungen, private Feiern und Vorstandssitzungen von Vereinen genutzt. Viele Angebote wurden erst durch das Schaufenster Nordwest möglich und werden von den Bürgerinnen und Bürgern als große Bereicherung wahrgenommen. So wird das neu etablierte und vom Kinderbüro mit einer Honorarkraft geförderte Elterncafé sehr gut angenommen. Wöchentlich treffen sich zwischen acht und zwölf Eltern mit kleinen Kindern; einmal monatlich wird eine Referentin oder ein Referent zu Themen der Elternbildung eingeladen. Die im Hinblick auf die unsichere Zukunftsperspektive der Containerlösung begonnene Suche nach anderen Räumlichkeiten im Stadtteil für das Elterncafé verlief bislang ergebnislos.

Über die Betreuung des im Schaufenster eingerichteten offenen Bücherregals hat sich eine Gruppe von Seniorinnen und Senioren zusammengefunden, die einen regelmäßigen Seniorentreff ins Leben rufen möchte. Auch die regelmäßige Bürgersprechstunde des Bürgervereins hat es in dieser Form zuvor nicht gegeben. Das ebenfalls neu begründete Marktfrühstück bietet eine niedrighschwellige Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Während der Bauphase der evangelischen Kirche wird das Schaufenster Nordwest zudem auch von kirchlichen Gruppen genutzt. Künftig sollen bestehende Kooperationen (Elterncafé, katholische Seelsorgeeinheit St. Konrad-Heiligkreuz, Trauernetzwerk Nordwest, Automeile im Husarenlager) vertieft und neue Kooperationspartnerinnen und -partner gewonnen werden.

Kurzfristig stehen Raumalternativen im Stadtteil nicht zu Verfügung. Zuletzt hat sich das Raumangebot im Stadtteil weiter reduziert, zum einen durch den Abriss der neben dem Haus Bethlehem gelegenen Cafeteria, die zurückliegend von der Bürgergemeinschaft für Veranstaltungen genutzt wurde, zum anderen durch die Fusion der evangelischen Petrus- und Jakobusgemeinde: Auf dem Gelände der abgerissenen Jakobuskirche ist die evangelische Grundschule entstanden,

die Petruskirche wird durch einen im Vergleich zum bisherigen Gebäude kleineren Neubau ersetzt, der sich gerade im Bau befindet. Der auf dem Schulgelände der Werner-von-Siemens befindliche Jugendtreff kann von schulfremden Gruppen nicht genutzt werden. Die Nutzung schulischer Räume ist i.d.R. ebenfalls nicht möglich, da nicht-schulische Veranstaltungen häufig nicht mit den Arbeitszeiten der Hausmeister und den Zeitabläufen der Gebäudereinigung kompatibel sind. Die evangelische Kirche hat bislang angedeutet, dass die neu entstehenden Räumlichkeiten durch die Aktivitäten der fusionierten Gemeinde voraussichtlich gut ausgelastet sein werden. Die Räume der katholischen Kirche weisen einen Sanierungsbedarf auf und sind zudem relativ stark durch Aktivitäten der Kirchengemeinde belegt. Lediglich die Aula der Fachschule für Sozialpädagogik nutzt die Bürgergemeinschaft gelegentlich für größere Veranstaltungen. Gerade für Gruppen zwischen 20 und 50 Personen fehlen jedoch geeignete Räume im Stadtteil. Möglicherweise ist eine dauerhafte Lösung im Rahmen der voraussichtlich anstehenden Veränderungen im schulischen und sozialen Bereich der Nordweststadt realisierbar.

Als Träger des „Schaufenster Nordwest“ als vorläufigem Bürgerzentrum fungiert die Bürgergemeinschaft. Zu einem späteren Zeitpunkt ist die Gründung eines Träger- und Fördervereins denkbar. Der Betrieb des „Schaufenster Nordwest“ erfolgt ehrenamtlich durch die Mitglieder der Bürgergemeinschaft Nordweststadt e. V.

Die bisherige Finanzierung des „Schaufenster Nordwest“ als Stadtteilprojekt im Rahmen des Stadtgeburtstags war bis Ende November 2015 befristet. Der Vermieter der Containermodule hat eine Mietverlängerung zu den bisherigen Konditionen in Aussicht gestellt.

Die Bürgergemeinschaft hat darüber hinaus beim Sozialministerium Baden-Württemberg eine Projektförderung im Landesprogramm „Gemeinsam sind wir bunt“ zur Umsetzung der Engagementstrategie Baden-Württemberg bewilligt bekommen. Für die Koordinierung und Umsetzung der beantragten Projekte (Ausbau des Ehrenamts im Stadtteil, Qualifizierungsangebote für Jugendliche und Gewinnung von Jugendlichen für bürgerschaftliches Engagement) wird die Bürgergemeinschaft Nordweststadt für die Laufzeit des Projekts von einem Jahr mit Option auf Verlängerung um ein weiteres Jahr eine geeignete Fachkraft in Teilzeit einsetzen. Die genannten Projekte sollen schwerpunktmäßig im „Schaufenster Nordwest“ umgesetzt werden und das dortige Angebotsspektrum noch erweitern. Ziel dabei ist es nicht zuletzt, weiteres Engagement für das Bürgerzentrum zu gewinnen.

Die Bürgergemeinschaft Nordweststadt e. V. beantragt einen Mietzuschuss in Höhe von 15.720 Euro, der wie folgt ermittelt wurde: Das „Schaufenster Nordwest“ besteht aus einem Veranstaltungsraum von 54 m², einem Küchen- und Sanitärbereich von 18 m² sowie einem Lagerraum von 8 m². Insgesamt ergibt sich somit eine Nutzungsfläche von 80 m². Die Mietkosten belaufen sich inklusive Nebenkosten aktuell auf 18.392,05 Euro p.a.

Gemäß der bei der Stadt üblichen Mietobergrenze von 12 Euro pro Quadratmeter, die auch für in Container ausgelagerte Kindergärten zugrunde gelegt wird, wurde der Zuschussbetrag für Miet- und Mietneben- sowie Reinigungskosten in Höhe von 15.715,20 Euro (gerundet 15.720 Euro) wie folgt berechnet:

Miete, 80 m ² à 12 Euro pro m ²	11.520,00 € p.a.
Mietnebenkosten, 80 m ² à 2 Euro pro m ²	1.920,00 € p.a.
Maximale Reinigungskosten, 80 m ² à 2,37 Euro pro m ²	2.275,20 € p.a.
Gesamt	15.715,20 € p.a.
Zuschussbetrag (gerundet)	15.720,00 € p.a.

Die Bürgergemeinschaft Nordweststadt e. V. beabsichtigt, die bei Bewilligung des Zuschussbetrags noch bestehende Finanzierungslücke in Höhe von ca. 2.670 Euro p.a. aus Rücklagen der Bürgergemeinschaft, Mieteinnahmen und durch die Akquise von Sponsorengeldern zu schließen.

Auf Grundlage des Verwendungsnachweises 2016 sollte die Zuschusshöhe überprüft und gegebenenfalls angepasst werden, dies auch vor dem Hintergrund, dass aktuell noch keine Erfahrungen mit der Elektroheizung im „Schaufenster Nordwest“ und den hierdurch verursachten Kosten vorliegen. Die Verwaltung empfiehlt für den Fall, dass die Nebenkosten höher als die veranschlagten 2 Euro pro Quadratmeter sein sollten, eine Übernahme-Obergrenze der Nebenkosten von maximal 3,50 Euro pro Quadratmeter festzulegen.

Aus Sicht der Verwaltung ist gerade in einem Stadtteil, der wie die Nordweststadt über kein gewachsenes Zentrum verfügt, ein Bürgerzentrum von großer Bedeutung, zumal das Engagement für ein Bürgerzentrum im Stadtteil sehr hoch ist.

Beschluss:

Antrag an den Hauptausschuss

Der Hauptausschuss nimmt das Konzept für ein Bürgerzentrum in der Nordweststadt zur Kenntnis und beschließt, vorbehaltlich der baurechtlichen Genehmigung für die Fortführung des „Schaufenster Nordwest“, der Bürgergemeinschaft Nordweststadt e. V. ab 1. Dezember 2015 einen Zuschuss in Höhe von monatlich 1.310 Euro (15.720 Euro pro Jahr) zu gewähren. Im Falle einer höheren Nebenkostenabrechnung wird eine Übernahme-Obergrenze der Nebenkosten von maximal 3,50 Euro pro Quadratmeter festgelegt. Die Verwaltung wird beauftragt, die Zuschusshöhe auf Grundlage des Verwendungsnachweises 2016 zu prüfen und die Zuschusshöhe für 2017 neu vorzuschlagen.

Hauptamt – Ratsangelegenheiten –
26. November 2015